

## aktuelle Meldung

Mindestens alle 3 Jahre wird eine „Hausmeister-Checkliste“ an die Gemeinden und Werke zur Bearbeitung gesandt. Es werden gezielt einzelne Bereiche des Arbeitsschutzes behandelt. Dabei sollen die Mitarbeiter der Haustechnik sowohl Anregungen erhalten als auch Rückmeldung geben. Dies ist eine Hilfe um gezielt informieren und vorbeugen zu können.



## Arbeitsschutz in Gemeinden und Werken

### Schwelbrand in der Küche

In einer Gemeinde in Baden-Württemberg wurde nach dem Gottesdienst ein Korb auf dem Herd abgestellt. Beim Verlassen der Räume war der Herd aber noch angeschaltet.

Es kam zu einem Schwelbrand der die **gesamte Kucheneinrichtung** zerstörte. Die Brandschutz-Experten waren verwundert, dass das Feuer nicht das ganze Gebäude erfasst hatte und meinten, dies sei nur dem Umstand zu verdanken, dass die Türen geschlossen und abgedichtet waren (wg. der Essensgerüche). Die Gemeinde ist **vor Schlimmerem bewahrt** geblieben. In vielen Gemeinden gibt es angrenzende Wohnungen in denen Personen durch ähnliche Ereignisse **im Schlaf** ersticken könnten.



Auf Herden und heißen Geräten dürfen **keine brennbaren Teile abgestellt** werden. Darüberhinaus sind Herde **gegen Fehlbenutzung** zu sichern. Bei seltenem Gebrauch kann z.B. die Sicherung ausgeschaltet werden. Bei häufiger Nutzung kann die Anschaffung eines **Induktionsherdes** sinnvoll sein, der nur dann heizt, wenn ein Eisen/Stahlgefäß darauf steht.

Der Einsatz von **Rauchmeldern** in Gemeinden und Werken sollte immer in Betracht gezogen werden, wenn Wohnräume angrenzen. Handelsübliche Funk-Rauchmelder sind eine günstige Möglichkeit Brände frühzeitig zu erkennen und den Alarm in andere Stockwerke/Nachbargebäude weiterzuleiten. Bei der Aufhängung von optischen Rauchmeldern ist zu beachten, dass **im Kochbereich** (besonders beim Anbraten) Dämpfe entstehen, die zu einem **Fehlalarm** führen können. Da Brandgefahr nicht nur vom Küchenbereich ausgeht (siehe auch USB-Info 3/07 „Brandgefahr zur Weihnachtszeit“) ist die Aufhängung der Rauchmelder mit Fachleuten abzusprechen.

## Ausbildung und Mitarbeit

Zum Ende des Jahres erscheint immer ein VBG-Sicherheitsreport/BGW-Info mit dem vielfältigen **Seminarangebot**. Für Mitarbeiter in den Gemeinden sind diese Fortbildungen kostenlos. Die Seminare können auch über die **Bezirksverwaltung** oder im Internet unter [www.vbg.de](http://www.vbg.de), bzw. [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) abgerufen werden. Im letzten Newsletter haben wir bereits auf das **Fahrsicherheits-training** hingewiesen. In Absprache mit Ihrer BG werden auch Ausbildungen zum **betrieblichen Ersthelfer** vor Ort (z.B. bei Johanniter, Malteser, ASB, DRK) finanziert.

*„Gewährleistung eines hohen Niveaus von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.“*

Dipl.-Ing. (FH) Martin Breite  
Jößnitzer Str. 80, 08525 Plauen  
03741- 28 18 24, Fax- 28 19 24  
[martin.breite@usb-net.de](mailto:martin.breite@usb-net.de)

**USB-Verbindung:**  
Stefan Breite- Kto-Nr.: 60069905  
Volksbank Remseck: 3337006  
[www.usb-net.de](http://www.usb-net.de)

Dipl. Ing. (BA) Stefan Breite  
Römerweg 6/1, 71686 Remseck  
0175- 24 25 978 Fax- 07146- 28 85 95  
[stefan.breite@usb-net.de](mailto:stefan.breite@usb-net.de)